

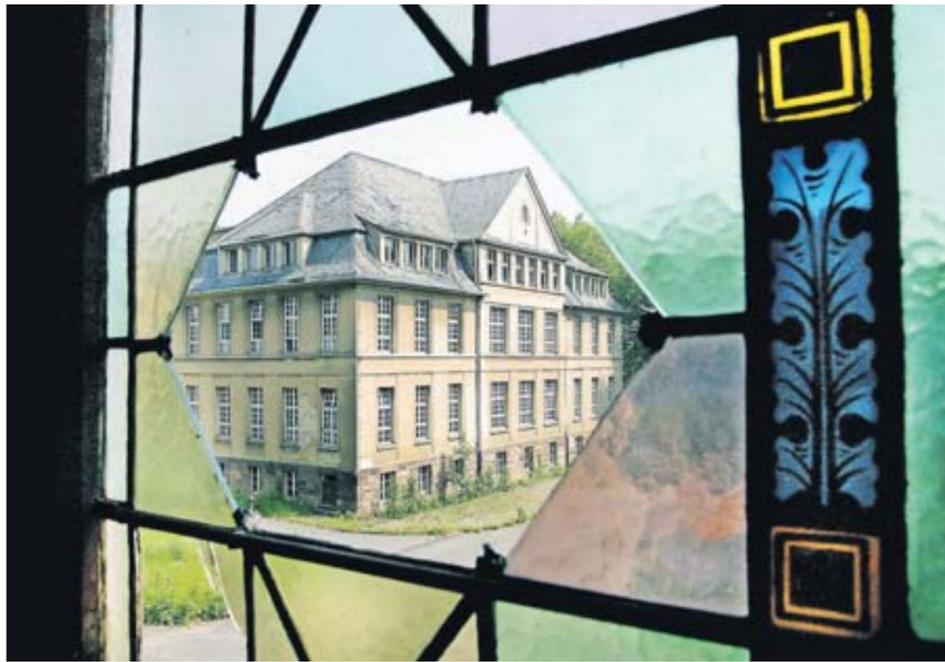
Eine Ruhestätte für die Kinder von Hostert

In einem Garten neben der Gedenkstätte in Hostert findet eine Familie immer wieder Knochen. Sie stammen vermutlich von behinderten Kindern, die in der NS-Zeit in Hostert starben. Die Anwohner wären froh, wenn die Knochen geborgen werden würden - und die Kinder eine Ruhestätte fänden.

VON BIRGITTA RONGE

SCHWALMTAL Die Tauer wollten einen Baum in ihrem Garten pflanzen. Sie begannen, ein Loch zu graben. „Als wir auf Bretter stießen, haben wir aufgehört“, sagt Maria Tauer. Sie und ihr Mann Norbert hatten Angst, erneut menschliche Knochen zu finden. Denn in den vergangenen Jahren haben die Tauer immer wieder Knochen im Garten entdeckt, wenn sie etwas pflanzen wollten.

Die Knochen stammen vermutlich von behinderten Kindern, die in der NS-Zeit in Hostert ermordet wurden. Dort befand sich von 1937 bis 1945 eine Zweigstelle der Provinzial Heil- und Pflegeanstalt Johannistal Süchteln. 1940 wurde in einem Gebäude eine sogenannte Kinderfachabteilung eingerichtet, in der behinderte Kinder getötet wurden. An sie erinnert heute eine Gedenkstätte auf dem ehemaligen An-



Bis 1945 befand sich in Hostert eine Zweigstelle der Provinzial Heil- und Pflegeanstalt Johannistal Süchteln. Nach dem Krieg unterhielten die Briten dort die Kent-School. 2006 kaufte ein Geschäftsmann das Areal, das seitdem verfällt. RP-FOTOS (3): BUSCH

staltsfriedhof, der gleich neben dem Garten der Tauer liegt.

Als die Familie 2001 nach Hostert zog, ahnte sie nicht, was dort geschehen war. Die Bundesvermögensverwaltung, von der er das Haus nach dem Abzug der Briten erwarb, habe ihm nichts davon gesagt, kritisiert Norbert Tauer. Niemand

habe etwas gesagt. „Ich wollte ein Stück Land auf dem Land“, sagt er, „und keinen halben Friedhof.“ Erst durch Andreas Kinast, der für sein Buch „Das Kind ist nicht abrichtfähig“ die Geschichte der Kinderfachabteilung recherchierte, erfuhren die Tauer, woher die Knochen vermutlich stammten. Der Anstaltsfriedhof nebenan war 1941 zu klein geworden. Daher wurde der Friedhof um eine angrenzende Fläche erweitert. Dort steht offenbar das Haus der Tauer.

In den 1950er-Jahren schon waren Kinderknochen gefunden worden, als in Hostert Häuser für die Briten gebaut wurden. Sie nutzten die ehemaligen Anstaltsgebäude nach dem Krieg für ein Hospital und eine Schule, die Kent-School. 2012 gaben die Tauer zwei Knochenfragmente, die sie im Garten gefunden hatten, an Kinast. Zusammen passeten die beiden Stücke in ein Taschentuch. Eine erste Einschätzung ergab, dass es sich um menschliche

Knochen handelte. Der eine stammt möglicherweise von einem Kind im Kindergartenalter, der andere von einem älteren Kind. Die Knochen wurden der Polizei gegeben - in der Hoffnung, mehr über die Herkunft zu erfahren.

Die Knochenfragmente wurden ans Institut für Rechtsmedizin in Duisburg weitergeleitet. Dort stellten die Rechtsmediziner fest, dass es sich um menschliche Knochen handelte, und dass sie mindestens 50 Jahre in der Erde lagen. Sehr häufig werde sein Institut von Staatsanwaltschaft und Polizei um eine Einschätzung gebeten, sagt Institutsleiter Dr. Lars Althaus. Die Ermittler wollen so klären, ob ein kriminalistisches Interesse an einem Knochenfund besteht, also ob es Anhaltspunkte für eine Straftat gibt, die die Ermittler weiter verfolgen müssten. Gibt es kein kriminalistisches Interesse, wird das Verfahren eingestellt. Es kann sein, dass die Staatsanwaltschaft dann der



Der Eingang zur Gedenkstätte. Sie liegt auf dem ehemaligen Anstaltsfriedhof.

DAS BUCH

„Das Kind ist nicht abrichtfähig“

Mehr über die Geschichte der Kinderfachabteilung schildert Andreas Kinast in seinem Buch „Das Kind ist nicht abrichtfähig“. Es ist in dritter, durchgesehener Neuauflage erhältlich im Böhlau-Verlag (ISBN 978-3-412-22274-1), hat 320 Seiten und kostet 29,90 Euro.

Rechtsmedizin den Auftrag gibt, die Knochen zu vernichten. Im vorliegenden Fall sei die Anordnung, die Knochen einzuäschern, von der Polizei gekommen.

Die Einschätzung, dass es sich um Kinderknochen handelte, bestätigten die Rechtsmediziner nicht. Dafür hätten sie weitere Untersuchungen anstellen müssen, doch anhand der Fragmente ließ sich kein kriminalistisches Interesse begründen - und damit keine weitere Untersuchung.

Würde man weitere Untersuchungen anstellen, erklärt Althaus, könne man anhand der Knochenmaße die Größe des Körpers rekonstruieren - und anhand dessen vielleicht das Alter des Toten schätzen können. Dafür sei die Rechtsmedizin aber nicht der richtige Ansprechpartner, für historische Fragestellungen habe das Institut leider keine Kapazitäten. Ein Anthropologe könne helfen, die Herkunft weiterer Knochen zu untersuchen.

Anzeige

Jetzt Karten sichern!

Noch 4 Tage bis Heiligabend...

Die Party geht weiter ...

Richard O'Brien's
The Rocky Horror Show

ab 28. Januar 2015 wieder im Theater Mönchengladbach

Telefon: 02166/6151-100
www.theater-kr-mg.de

Gedenkstätte soll weiterentwickelt werden

SCHWALMTAL (biro) Jedes Jahr im Januar erinnern Schüler aus Schwalmthal an die Kinder von Hostert. Bei einer Gedenkfeier am Tag der Befreiung von Auschwitz erzählen sie Besuchern auf der Gedenkstätte, was dort in der NS-Zeit passierte. Sie berichten von Eltern, die verzweifelt versuchten, ihr behindertes Kind aus der Anstalt wieder nach Hause zu holen, von Ärzten, die den Kindern ein Schlafmittel geben, so dass sie starben.

Seit den 1960er-Jahren erinnert Schwalmthal an die Opfer. 1959 er-

warb die Pfarrgemeinde den ehemaligen Anstaltsfriedhof. Mit Hilfe des Bistums Aachen wurde eine erste Gedenkstätte eingerichtet, auf der ein Hochkreuz stand. Als die neue Kirche in Waldnieler Heide 1978 fertig war, wurde das Kreuz in den Kirchgarten versetzt und mit einer Tafel versehen: „Den unschuldig Ermordeten“. Dort erinnern die Pfarrangehörigen jährlich an Allerheiligen an die Opfer von Hostert. 1985 schlug Ratsherr Hubert van Horrick, Leiter der Hauptschule Schwalmthal, vor, die Zivilgemeinde

solle den ehemaligen Anstaltsfriedhof übernehmen und eine Gedenkstätte einrichten. Das geschah. Seit 1986 hat die Zivilgemeinde die Fläche von der Pfarrgemeinde gepachtet. 1987 erhielt die Hauptschule, heute Europaschule, die Patenschaft für die Gedenkstätte. Die Schüler erforschten die Geschichte der Anstalt und brachten mit ihrem Lehrer Peter Zöhren das Büchlein „Nebenan - in eine andere Welt“ heraus. 2010 veröffentlichte Andreas Kinast sein Buch „Das Kind ist nicht abrichtfähig“. Im April 2014 be-

schloss der Landschaftsausschuss des Landschaftsverbands Rheinland (LVR), Rechtsnachfolger des Provinzialverbandes, mit der Gemeinde Schwalmthal, der Pfarre und den historisch engagierten Schwalmthalern ein Konzept zur Gestaltung der Gedenkstätte zu entwickeln. Der Schwalmthaler Rat stimmte im September zu. Er möchte, dass auch die Europaschule in die Überlegungen einbezogen wird.

Die Gedenkfeier in Hostert findet am Dienstag, 27. Januar 2015, 9 Uhr, statt.



Seit den 1980er-Jahren erinnern Schwalmthaler Schüler jedes Jahr bei einer Gedenkfeier an die behinderten Kinder und ihr Schicksal. Links im Bild sind weiße Kreuze zu sehen, die die Schüler für die toten Kinder aufstellten.

Boss
Calvin Klein
Desigual
Fritz aus Preussen
Fossil
Liebeskind
Strellson
Tommy Hilfiger
... und viele mehr

Geschenke bei GO!

Anspruchsvolle, modische Geschenke für Sie und Ihn

für Sie:	Boss Black TASCHÉ weiches genarbtetes Rindsleder, Reißverschluss, abnehm- und verstellbarer Schulterriemen, goldfarbene Logoplatte	Liebeskind GELDBÖRSE umlaufender Reißverschluss, verschiedene Ausführungen, in Schwarz, Braun und Grau
	479,-	79,90
	Liebeskind TASCHÉ beschichtetes Leder, Used-Metallic-Look, Logo-Prägung auf dem Überschlapp, in Schwarz und Braun	Marc O'Polo GELDBÖRSE echtes Leder, umlaufender Reißverschluss, 12 Kartenfächer, großes Kleingeldfach, in Schwarz
	259,-	69,90
für Ihn:	Strellson MESSENGER BAG weiches Rindsleder, leicht glänzend, Logo-Prägung auf dem Überschlapp, in Schwarz und Braun	Tommy Hilfiger GELDBÖRSE echtes Leder, Quer- und Hochformat, funktionelle Aufteilung, 8 Kartenfächer, in Schwarz und Braun
	99,95	69,90

Das individuelle Mode+Sport-Center

GO! bietet Ihnen eine große Auswahl an exklusiven Geschenkartikeln - ob Geldbörse, Handtasche oder Smartphone-Etui - bei Braun finden Sie, was Sie suchen.

Lassen Sie sich markenunabhängig beraten. Herzlich willkommen - wir freuen uns auf Sie!

Alle Advent-Samstage bis 19:00 Uhr geöffnet!

www.braun-moers.de Neumarkt 2-4 · 47441 Moers · Tel. 0 28 41-105-0 · Geöffnet ab 9:30 Uhr, Mo.-Fr. bis 19:00 Uhr